



Wort der Woche



25.10.2026

30. Sonntag

(Jahreskreis A)

Liebe Brüder und Schwestern!

Wie bereits angekündigt, wollen wir unserer Pfarrkirche in Vorbereitung auf ihren 50. „Geburtstag“ im kommenden Jahr 2027 unsere Aufmerksamkeit widmen und vielleicht auch einige (verborgene) Schätze oder Aspekte ans Licht holen. Vielleicht liegt es an der Architektur unserer Kirche selbst, dass sie eher bescheiden dasteht und auf den ersten Blick von vielen gar nicht als das wahrgenommen wird, wofür sie gebaut wurde: nämlich als Ort des Glaubens, wo Gott anwesend ist und wir IHM – in größerer Versammlung feiernd oder auch im individuellen stillen Gebet begegnen können. Manche Passanten haben mir schon berichtet, dass sie unsere Pfarrkirche zunächst gar nicht als Kirche erkannt hatten; erst als sie die Schwelle ins Innere überschritten, fühlten sie sich in einem Raum des Gebets und der Sammlung und empfanden dies als wohltuend; als etwas, was sie seither immer wieder mitten im Strudel des Alltags genießen. Umso mehr dürfen wir unsere Kirche als Ort erleben, an dem wir uns zum Gottesdienst versammeln und Gott unsere Mitte ist. Sicherlich hatte das Architektenteam auch das biblische Bild des **„Zeltes der Versammlung“** vor Augen. Das Zelt bietet auf einer Wanderung Schutz und Geborgenheit. Für die Israeliten ist es die Gegenwart Gottes, der mit seinem Volk mitwandert und treu in ihrer Nähe bleibt. Die Bundeslade mit den Zehn Geboten wird im Zelt mitgetragen. Sie erinnert das Volk Israel daran, dass es von Gott geliebt und in besonderer Weise auserwählt ist, um von IHM – Gott – vor den anderen Völkern Zeugnis zu geben. Im Neuen Bund gilt: „Das Wort ist Fleisch geworden [in Jesus Christus] und hat unter uns gewohnt [wörtlich: „sein Zelt aufgeschlagen“; **Joh 1,14**].



Wir dürfen, wenn wir unsere Pfarrkirche betreten und in ihr feiern, daran denken, dass die Geschichte Gottes mit seinem Volk hier bei uns am Rennbahnweg weitergeht und dass wir von IHM geliebt und berufen sind. Ich wünsche uns allen immer wieder neu diese Erfahrung. Herzliche Grüße, Pfarrer Alexander

